

Bürgerinitiative Oberspree

Vertreten durch Gabriele Jenke

Harriegelstr. 44a

12439 Berlin

Bezirksamt Treptow-Köpenick

Bezirksbürgermeisterin

Gabriele Schöttler

Berlin, den 28.05.2009

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,

anlässlich der heutigen Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung von Treptow-Köpenick möchte Ihnen die *Bürgerinitiative Oberspree*

1.200 Unterschriften

von Bürgern überreichen, die mit ihrer Unterschrift gegen den geplanten Bau des Obdachlosenheimes Haus Hebron in Oberspree, Harriegelstr. 123-132 protestieren.

Wir verweisen auf das Bezirksverwaltungsgesetz, Abschnitt 6, der regelt, dass eine Unterrichtung der Einwohnerschaft über allgemein bedeutsame Angelegenheiten vorzunehmen ist. Für die betroffenen Bürger von Oberspree handelt es sich um eine *bedeutsame Angelegenheit* !

Die Selbstverwaltung der Bezirke kann nur mit Leben erfüllt werden, wenn die von den bezirklichen Entscheidungen Betroffenen sich in den Planungsprozess einbringen und ihre Meinung und ihre Anliegen artikulieren können.

Dieser Grundsatz wurde im vorliegenden Fall von Ihnen sträflich vernachlässigt, zumal es bereits für dieses Objekt seit dem 28.08.2008 eine Baugenehmigung aus Ihrem Hause gibt, und erst durch schriftliche Anfrage im April 2009 in Ihrem Haus, erhielten die Bürger Kenntnis zu diesem Bauvorhaben und der Verlagerung des Hauses Hebron.

In diesem Heim, werden neben obdachlosen Menschen auch Suchtkranken und Haftentlassenen aufgenommen. Das sehen wir als eine Gefährdung und Bedrohung unserer Kinder und älterer Mitbürger unseres Wohngebietes an.

Es handelt sich um ein reines Wohngebiet, in dem sich in unmittelbarer Nähe Kindereinrichtungen, Spiel- und Sportplätze befinden. Darüber hinaus führt der Schulweg der Kinder zur Grundschule an der Feuerwache, der Familien, die ihre Kinder zu den Kitas Grimastr. und Moosstr. bringen sowie für viele älteren Bürger zum Ärztehaus, Apotheke und zur Einkaufsmöglichkeit Köllnische Str. unmittelbar an diesem Nadelöhr vorbei. Es gibt keine Alternative zu diesem Fussweg für Kinder und ältere Mitbürger. Es besteht die Befürchtung, dass suchtkranke Heimbewohner ihre Freizeit u.a.

auch auf den nahe gelegenen Spielplätzen verbringen und dort im Beisein der Kinder Alkohol und Drogen konsumieren.

Wir fordern Sie daher auf, die bereits vorliegende, undemokratische Entscheidung, die hohe Auswirkungen auf die Sicherheit unserer Kinder, die Lebensqualität vieler Bürger dieses Wohngebietes hat, zu revidieren.

Bürgerinitiative Oberspree

gez. Gabriele Jenke